

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	15
A Allgemeine Fragen der Schuldbetreibung	17
1 Worum es im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht geht	17
1.1 Das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht als Zwangs- vollstreckungsrecht	17
1.2 Gegenstand des SchKG	20
1.3 Musterbeispiele für das Betreibungsverfahren	21
2 Übersicht über das Schuldbetreibungsverfahren	22
2.1 Der Ablauf des Verfahrens	22
2.2 Drei Arten von Betreibung	24
2.3 Wann kommt welche Betreibungsart zum Zug?	27
2.3.1 Grundsatz: Die Person des Schuldners entscheidet, ob die Betreibung auf Pfändung oder auf Konkurs durch- geführt wird	27
2.3.2 Ausnahme 1: Die Art der Forderung entscheidet über die Art des Betreibungsverfahrens	29
2.3.3 Ausnahme 2: Konkurs über einen Nichtkaufmann	31
3 Die allgemeinen Bestimmungen des Betreibungsrechts	33
3.1 Die Betreibungsbehörden	33
3.2 Der Betreibungsort	34
3.2.1 Wo muss ein Schuldner betrieben werden? (SchKG 46–55)	35
3.2.2 Die Einreichung des Betreibungsbegehrens am falschen Betreibungsort	40
3.2.3 Wohnortwechsel eines Schuldners während des Verfahrens ...	41
3.3 Der Grundsatz der Parteiherrschaft	42
3.4 Die Fristen im Betreibungsrecht	42
3.4.1 Die betreibungsrechtlichen Fristen	42
3.4.2 Welche Bedeutung haben die Verjährungsfristen für Ansprüche im Betreibungsrecht?	45

3.5	Die Form der Mitteilungen und Zustellungen	46
3.6	Parteivertreter im Schuldbetreibungsverfahren	47
3.7	Die Kosten des Betreibungsverfahrens	47
3.8	Der Betreibungsauszug	49
3.8.1	Was der Betreibungsauszug aussagt (und was nicht)	49
3.8.2	Der Betreibungsauszug aus der Optik des Schuldners	51
4	Übersicht über den Aufbau des SchKG	55
B	Die Einleitung der Betreibung	57
1	Das Betreibungsbegehren	58
1.1	Inhalt des Betreibungsbegehrens (SchKG 67)	58
1.2	In welcher Form müssen Betreibungsbegehren eingereicht werden? ..	60
2	Der Zahlungsbefehl	62
2.1	Die Schonfristen: Betreibungsferien und Rechtsstillstand	62
2.1.1	Generelles Verbot für Betreibungshandlungen	62
2.1.2	Verbot von Betreibungshandlungen gegen einen bestimmten Schuldner	63
2.1.3	Weitere Fragen im Zusammenhang mit den Schonfristen	65
2.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls	65
2.3	Was bedeutet der Zahlungsbefehl?	66
3	Der Rechtsvorschlag	70
3.1	Zweck des Rechtsvorschlags	70
3.2	Wie erhebt man Rechtsvorschlag?	71
3.3	Teilweiser Rechtsvorschlag	72
3.4	Nachträglicher Rechtsvorschlag	72
3.5	Gläubigerwechsel	73
3.6	Mitteilung des Rechtsvorschlags an den Gläubiger	73
4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	73
4.1	Die Rechtsöffnung (SchKG 80–84)	74
4.1.1	Die definitive Rechtsöffnung (SchKG 80 und 81)	74
4.1.2	Die provisorische Rechtsöffnung (SchKG 82 und 83)	75
4.2	Der ordentliche Prozess (Anerkennungsprozess)	83
4.3	Weitere Verteidigungsmittel des Schuldners	83
4.3.1	Die Klage auf Aufhebung oder Einstellung einer Betreibung (SchKG 85)	84

4.3.2	Die Klage auf Feststellung der Nichtschuld oder der Stundung (SchKG 85a)	86
4.3.3	Die Rückforderungsklage (SchKG 86)	87
4.4	Örtliche Zuständigkeit für SchKG-Klagen	88
5	Die Fortsetzung der Betreibung	90
5.1	Wann kann der Gläubiger frühestens und wann muss er spätestens das Fortsetzungsbegehren stellen?	90
5.2	Wie muss der Gläubiger das Fortsetzungsbegehren stellen?	91
C	Die Betreibung auf Pfändung	93
1	Fortsetzung der Betreibung auf Pfändung	93
1.1	Die Durchführung der Pfändung	93
1.1.1	Welches Schicksal haben gepfändete Gegenstände?	95
1.1.2	Das Vorgehen des Betreibungsbeamten bei der Pfändung	96
1.1.3	Die Pfändbarkeit.....	97
1.1.4	Pfändung von Gegenständen, die nicht dem Schuldner gehören – Widerspruchsverfahren	111
1.2	Die Anschlusspfändung.....	112
1.2.1	Die gewöhnliche Anschlusspfändung	112
1.2.2	Die privilegierte Anschlusspfändung	113
2	Die Verwertung.....	114
2.1	Einleitung durch das Verwertungsbegehren	115
2.1.1	Wie und wann kommt die Verwertung in Gang?.....	115
2.1.2	Gläubiger und Schuldner können die Verwertung verlangen ...	115
2.2	Die Durchführung der Verwertung	117
2.2.1	Der Verwertungsaufschub	117
2.2.2	Die Verwertung.....	118
2.2.3	Die Verteilung des Verwertungserlöses (SchKG 144–150)	120
2.3	Der Pfändungsverlustschein (SchKG 149)	121
2.3.1	Was ist ein Pfändungsverlustschein?	121
2.3.2	Wirkungen des Pfändungsverlustscheins.....	121
D	Die Betreibung auf Pfandverwertung	127
1	Wann kommt die Betreibung auf Pfandverwertung zum Zug?.....	127
1.1	Was sind pfandgesicherte Forderungen im Sinne des SchKG?	127
1.1.1	Pfandrecht an Grundstücken	128

1.1.2	Pfandrecht an beweglichen Gegenständen und Forderungen	131
1.1.3	Grundlasten.....	131
1.1.4	Retentionsrecht	131
1.2	Wann kommt die Betreibung auf Pfandverwertung zum Zug?	131
2	Der Verlauf der Betreibung auf Pfandverwertung.....	133
2.1	Die Einleitung der Betreibung	133
2.1.1	Das Betreibungsbegehren	133
2.1.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls.....	133
2.1.3	Der Rechtsvorschlag.....	135
2.1.4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags.....	135
2.2	Die Verwertung und die Verteilung	136
2.2.1	Fristen für das Verwertungsbegehren (SchKG 154)	136
2.2.2	Durchführung der Verwertung.....	136
2.2.3	Die Verteilung.....	136
2.3	Der Pfandausfallschein	137
E	Der Konkurs	139
1	Die Wege zur Konkurseröffnung (Überblick).....	139
2	Der Verlauf der ordentlichen Konkursbetreibung bis zur Konkurseröffnung	140
2.1	Die Einleitung der Betreibung	140
2.1.1	Das Betreibungsbegehren	141
2.1.2	Der Zahlungsbefehl.....	141
2.1.3	Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung, Anerkennungs- und Aberkennungsklage.....	141
2.2	Die Fortsetzung der Betreibung	141
2.2.1	Das Fortsetzungsbegehren.....	141
2.2.2	Die Konkursandrohung (SchKG 159–161).....	143
2.3	Die Konkurseröffnung	144
2.3.1	Wie es zur Konkurseröffnung kommt: Das Konkursbegehren des Gläubigers	144
2.3.2	Die Wirkungen der Konkurseröffnung	150
2.4	Ausblick: Das Konkursverfahren.....	155
3	Die Wechselbetreibung (SchKG 177–189).....	157
3.1	Wann kommt es zur Wechselbetreibung? (SchKG 177)	157

3.2	Was ist speziell an der Wechselbetreibung?.....	157
3.2.1	Die wirtschaftliche Funktion von Wechsel und Scheck	157
3.2.2	Was unterscheidet die Wechselbetreibung von den anderen Betreibungen?	158
4	Die Konkureröffnung ohne vorgängige Betreibung	162
4.1	Die direkte Konkureröffnung auf Antrag des Gläubigers (SchKG 190).....	162
4.1.1	Die von der Konkursfähigkeit des Schuldners unabhängige direkte Konkureröffnung	162
4.1.2	Fälle direkter Konkureröffnung nur für konkursfähige Schuldner	163
4.2	Die direkte Konkureröffnung auf Antrag des Schuldners selbst (SchKG 191–193).....	164
4.2.1	Konkureröffnung durch Insolvenzerklärung.....	164
4.2.2	Konkureröffnung bei Überschuldung einer AG, GmbH oder Genossenschaft.....	166
4.2.3	Konkureröffnung bei Ausschlagung einer überschuldeten Erbschaft durch sämtliche Erben.....	166
5	Das Konkursverfahren	167
5.1	Der erste Schritt des Konkursverfahrens	168
5.1.1	Inventar und Sicherung der Konkursmasse	168
5.1.2	Ausblick: Drei Varianten zur Abwicklung des Konkurses	169
5.2	Das ordentliche Konkursverfahren.....	170
5.2.1	Der Schuldenruf	171
5.2.2	Die erste Gläubigerversammlung	172
5.2.3	Die Vorbereitung der Verwertung und Verteilung durch die Konkursverwaltung.....	174
5.2.4	Die zweite Gläubigerversammlung – Beschluss über die Verwertung	178
5.2.5	Die Durchführung der Verwertung und Verteilung	180
5.2.6	Der Konkursverlustschein	180
5.2.7	Abschluss des ordentlichen Konkursverfahrens	182
5.3	Das summarische Konkursverfahren	183
5.4	Einstellung des Verfahrens mangels Aktiven.....	185

F	Nachlassvertrag und Schuldenbereinigung.....	189
1	Der Nachlassvertrag.....	189
1.1	Was ist ein Nachlassvertrag?.....	189
1.2	Der gerichtliche Nachlassvertrag.....	190
1.2.1	Der ordentliche Nachlassvertrag (Prozentvergleich).....	190
1.2.2	Der Nachlassvertrag mit Gesellschaftsgründung.....	190
1.2.3	Der Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung (Liquidationsvergleich).....	190
1.2.4	Wie kommt es zu einem Nachlassvertrag?.....	191
1.3	Der aussergerichtliche (private) Nachlassvertrag.....	195
2	Einvernehmliche private Schuldenbereinigung.....	195
G	Die Sicherungsmittel im Betreibungsrecht.....	197
1	Der Arrest (SchKG 271–281).....	199
1.1	Was ist ein Arrest, und unter welchen Voraussetzungen kann er ergriffen werden?.....	199
1.2	Die sechs Arrestgründe (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1–6).....	200
1.2.1	Der Schuldner hat keinen festen Wohnsitz (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1).....	200
1.2.2	Unredliches Verhalten des Schuldners (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 2).....	201
1.2.3	Der Taschenarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 3).....	201
1.2.4	Der Ausländerarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 4).....	202
1.2.5	Der Arrest gestützt auf einen Verlustschein (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 5).....	203
1.2.6	Der Arrest gestützt auf einen definitiven Rechtsöffnungstitel (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 6).....	203
1.3	Wie verlangt der Gläubiger Arrest? – Das Arrestverfahren.....	204
1.3.1	Das Arrestbegehren und der Vollzug des Arrests.....	204
1.3.2	Die Einsprache des Schuldners gegen den Arrest.....	205
1.3.3	Das weitere Vorgehen des Gläubigers nach dem Vollzug des Arrests (SchKG 279).....	205
1.3.4	Schadenersatzpflicht des Gläubigers für ungerechtfertigten Arrest (SchKG 273).....	205
2	Das Güterverzeichnis im Konkurs (SchKG 162–165).....	206
2.1	Was ist ein Güterverzeichnis?.....	206

2.2	Wann und durch wen wird ein Güterverzeichnis aufgenommen?	206
2.3	Wirkung des Güterverzeichnisses	206
3	Die Sicherung von Miet- und Pachtzinsen (SchKG 283–284).....	207
3.1	Das Retentionsrecht	207
3.2	Wie ist bei der Retention vorzugehen?	207
3.3	Was passiert mit den beschlagnahmten Gegenständen?	208
4	Die Anfechtung (SchKG 285 ff.).....	208
4.1	Wer kann die Anfechtungsklage erheben?	208
4.2	Welche Rechtsgeschäfte des Schuldners kann man anfechten?	209
4.3	Wie erhebt man die Anfechtungsklage?.....	210
	Stichwortverzeichnis	211